

bürgerlichen Lebens haben ihren Sinn verloren, weil sich auch die Heimat der totalen Mobilmachung aller Kräfte nimmer unterwerfen muß. Die Front braucht Soldaten und die Kriegswirtschaft Männer und Frauen, alles andere muß als zweitrangig und nebensächlich angesehen werden und sich den Gesetzen beugen, die das Gebot der Stunde diktiert. Wenn es um Sein oder Nichtsein des Reiches, ja sogar der gesamten europäischen Zivilisation und Kultur geht, kann es keine Einwendungen, kein Verstecken, selbst keine private Existenz mehr geben.

Auch für die Heimat wird es keiner Befehle bedürfen, sondern nur noch der Legalisierung eines Zustandes, in den das tägliche Leben einzufließen beginnt. Das ungeschriebene Gesetz der Pflicht, das in jedem antinazistischen Deutschen meist unbewußt ruht, wird im Ernst unserer Tage voll und ganz durchbrechen und damit die restlose Bewahrung von jedem dort abverlangt, wohin ihn der Krieg gestellt hat oder stellen wird. Der Stalingrad-Soldat mußte härter als hart werden, um in einer Hölle von Blut und Eisen sich den Massen entgegenzuwerfen zu können; die Heimat muß härter in ihrer ganzen Lebensweise werden. Wenn der Frontsoldat heute Übermenschliches leistet, muß die Heimat zum mindesten das Menschensögliche tun, um diesen totalen Krieg zu gewinnen. Jeder muß sich nüchtern und sachlich vor Augen halten, daß auch sein eigenes Schicksal mit dem Ausgang dieses entscheidenden Ringens verbunden ist. Die totale Gefährdung ist uns in diesem Krieg auferlegt worden; sie fordert den ganzen Einsatz von jedem persönlich.

Den Endesig, an den wir alle fest und unerschütterlich glauben, trotz oder besser gerade weil Rückschläge eingetreten sind, wird das Geschick immer dem schenken, der die glühendsten, ehernen Herzen, die einsatzbereiten Hände und Hirne und die opferfertigen Seelen hat. Das Beispiel der Stalingrad-Kämpfer wird für die schaffende Heimat freilich immer unerreicht bleiben, aber jenen inneren Gesetz zu leben, das den Soldaten die Kraft und Entschlossenheit verleiht, übermenschliche Kampf- und Leistungsfähigkeit auf sich zu nehmen, ist jetzt für die schaffenden Hände und Hirne in der Heimat die unerbitliche Forderung. Gekämpft wird an der Front, arbeiten bis zum Letzten muß die Heimat aus der Synthese allein kann der Sieg kommen. Die Nation tritt an, wie das Gesetz es befehlt!

Stalin fordert Nordorwegen

Am 26. September, 27. Jan. Die russische Tageszeitung „Nationalistische“ veröffentlicht eine Meldung über sowjetische Ansprüche auf Skandinavien, die die Sowjets anlässlich der derzeitigen Konferenz anemeldet haben. In dem Bericht wird behauptet, daß die im Sommer und Herbst des Vorjahres keine ihrer strategischen Ziele erreicht und werden auch nicht erreichen. In der gemeinsamen militärischen Lage ist also durchaus die Möglichkeit gegeben, daß die Sowjets im Sommer und Herbst des Vorjahres keine ihrer strategischen Ziele erreicht und werden auch nicht erreichen. In der gemeinsamen militärischen Lage ist also durchaus die Möglichkeit gegeben, daß die Sowjets im Sommer und Herbst des Vorjahres keine ihrer strategischen Ziele erreicht und werden auch nicht erreichen.

Die Sowjets verlangen, daß die russische Westgrenze bereits heute in Übereinkunft mit den Verbündeten der russischen Front festgelegt werden solle. Die russische Front müsse, daß die Sowjetunion außer dem Osten Norwegens und Fennoskandien geordnet haben soll.

DER LOCKENDE BERG
ROMAN VON RUDOLF ANDERL

32. Fortsetzung
Näher verließ das Zimmer. Kant, der das letzte geführte Gespräch nur halb verstanden hatte, fragte: „War der Mensch verrückt? Warum er nicht, auf welchen Berg er wollte?“ „Das würde er sogar sehr genau. Er wollte gerade auf diesen. Er steht so aus, als ob er sich auf haben müßte, um damit die Erde oder die Luft oder auch die Haut eines Mädchens erlösen zu können.“ „Und da hörte er von den fünftausend Dollars?“ „Es scheint so.“ „Da haben wir es. Dieser Teufel geht auf das Konto des Mitter Stalingrade in Newmont. Dabei ist nicht schon immer gesagt, daß das verbotene gehört? Was? Man sollte diesen Zeitungsbogen umbringen, verflucht ist.“ „Mit Glasfaser in einem bis in Schmelzflamme einatmen!“ bemerkte Krimmer gutmütig.

In dieser Stunde, ausgerechnet in dieser, sah der Doktor Paul Näher das ideale Gesicht Evulmores vor sich; er wunderte sich sehr darüber, aber es war ihm klar, als wäre er ihre Stimme, ausgerechnet nach diesen Worten der Freunde und nach der schweren Stunde am Turm. „Für dich ja recht“, antwortete er. „Aber ich sollte natürlich nicht verzeihen, daß der Mann, der den Preis ausgiebe – nennen wir es einmal – Amerikaforscher ist. Diese Leute haben andere Begriffe vom Vergleichen, nicht wahr. Da ist es Sentation und sonst nichts.“ „Es steht ja in uns, als ob du den Herrn mit der kranken Vertriebskraft nach verzeihen müßtest.“ „Nur Friedrich Kant arabisch.“ „Mein, das nicht. Aber man muß immer noch zwei Seiten sehen, wenn man sich ein Urteil anmaßt.“

„Da steht ich doch an! Da steht ich doch an! Den arma Teufel, der da drin liegt und murre vielleicht schon kaputt ist! Und wer des auf in

Roosevelt und Churchill in Casablanca

Giraud und de Gaulle müssen sich die Hände schütteln zum Zeichen der „Einigung“

18. März, 27. Jan. Die Gegenläufe zwischen dem US-Präsidenten Roosevelt und dem britischen Premierminister Churchill sind in Casablanca im Atlantik zum Höhepunkt gekommen. Die Verhandlungen über die Einigung zwischen Giraud und de Gaulle sind in Casablanca im Atlantik zum Höhepunkt gekommen. Die Verhandlungen über die Einigung zwischen Giraud und de Gaulle sind in Casablanca im Atlantik zum Höhepunkt gekommen.

Die Verhandlungen über die Einigung zwischen Giraud und de Gaulle sind in Casablanca im Atlantik zum Höhepunkt gekommen. Die Verhandlungen über die Einigung zwischen Giraud und de Gaulle sind in Casablanca im Atlantik zum Höhepunkt gekommen.

Der heldische Opfergang der 6. Armee

Fortsetzung von Seite 1

Die neuen Stellungen sind, wie wir aus den Befehlsbefehlen erfahren haben, in unmittelbarer Nähe der Front. Die Soldaten sind bereitgestellt für den Fall, daß die Sowjets noch die Kraft beibringen sollten, erneute Waffenangriffe anzusetzen. Damit ist aber jetzt schon feststehend, daß die Sowjets haben keine ihrer strategischen Ziele erreicht und werden auch nicht erreichen.

Welt von der beständig Front, unerschütterlich für jeden ausreichenden Anschlag, unter dem Namen der „Einigung“ steht. Der Vertrag unterschreibt, weil – sehr weit von den Kameraden entfernt, kamst nun, als Giraud und de Gaulle die neu errichteten Frontlinie die einschleiften. 6. Armee, ihren Soldaten, ihr allein ist es zu verdanken, daß die strategischen Ziele der Volksgemeinschaft nicht erreicht werden konnten, und an ihrem heldischen Opfergang ergründet die bolschewistische Verwahrlosung. Darin liegt der Kern der heldischen menschlichen Tragödie, die sich in diesen Tagen in den Ruinen von Stalingrad abspielte. Männer, die bisher im fähigen Mannschaften den Feind nicht mehr zu überwinden, müssen sich jetzt in Furchen und Kellerhöhlen verziehen und abwarten, wenn der Feind angreift. Tausende der großen Barriere, die der Feind bestreift hat, haben

also, daß de Gaulle mit einem militärischen stammend abgelehnt werden soll.“ Die „Einigung“ wurde durch eine gemeinsame Erklärung der Verantwortlichen bestätigt, wobei die Generalfeldmarschälle Roosevelt und Churchill Statistiken einnahmen. Das gemeinsame Kommuniqué hebt bezeichnend hervor, wie sehr Roosevelt sich um diesen Erfolg verdient gemacht habe, denn er habe sich als erster US-Präsident auf einen anderen Erdteil begeben, um „Austausch“ mit den Truppen auf dem Schlachtfeld zu nehmen. Das ist nicht verwunderlich, denn keiner seiner Vorgänger hatte so zielbewußt versucht, die Welt unter das amerikanische Joch zu zwingen. Von Truppen hat Roosevelt allerdings nur die Stellung von Casablanca gesehen und vom Schlachtfeld überhaupt nichts.

In der Neudeckungsfrage steht ferner auf, daß die „Einigung“, die nun zwischen Roosevelt und Churchill über den kritischen Punkt, nämlich französisch-afrikanischer, erfolgt sein soll, nicht nur die Welt unter das amerikanische Joch zu zwingen, sondern auch die Welt unter das amerikanische Joch zu zwingen, sondern auch die Welt unter das amerikanische Joch zu zwingen.

Die Trümmer Stalingrads verfrachtet

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Überfordern der Wehrmacht gibt

Die große Wehrmacht auf der Ostfront brennt mit unermüdeten Eifer an und weitet sich auf neue Räume aus. Die nach kampffähigen Teile der 6. Armee verfrachtet sind in die Trümmer der Stadt Stalingrad, unter Ausnutzung aller Verbringungsleistungen der gesamten Wehrmacht der Ostfront auf der Erde und auf der Luft haben sie die Kräfte mehrere Tausendmal. Eine in die Stadt verbrachte (schonlich) verfrachtet wurde in erhöhter Rhythmus verfrachtet.

Die Trümmer Stalingrads verfrachtet

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Überfordern der Wehrmacht gibt

Die große Wehrmacht auf der Ostfront brennt mit unermüdeten Eifer an und weitet sich auf neue Räume aus. Die nach kampffähigen Teile der 6. Armee verfrachtet sind in die Trümmer der Stadt Stalingrad, unter Ausnutzung aller Verbringungsleistungen der gesamten Wehrmacht der Ostfront auf der Erde und auf der Luft haben sie die Kräfte mehrere Tausendmal. Eine in die Stadt verbrachte (schonlich) verfrachtet wurde in erhöhter Rhythmus verfrachtet.

Winkelried-Armee



Bildung: Döbler (Gustav)

Die Trümmer Stalingrads verfrachtet

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Überfordern der Wehrmacht gibt

Die große Wehrmacht auf der Ostfront brennt mit unermüdeten Eifer an und weitet sich auf neue Räume aus. Die nach kampffähigen Teile der 6. Armee verfrachtet sind in die Trümmer der Stadt Stalingrad, unter Ausnutzung aller Verbringungsleistungen der gesamten Wehrmacht der Ostfront auf der Erde und auf der Luft haben sie die Kräfte mehrere Tausendmal. Eine in die Stadt verbrachte (schonlich) verfrachtet wurde in erhöhter Rhythmus verfrachtet.

Die Trümmer Stalingrads verfrachtet

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Überfordern der Wehrmacht gibt

Die große Wehrmacht auf der Ostfront brennt mit unermüdeten Eifer an und weitet sich auf neue Räume aus. Die nach kampffähigen Teile der 6. Armee verfrachtet sind in die Trümmer der Stadt Stalingrad, unter Ausnutzung aller Verbringungsleistungen der gesamten Wehrmacht der Ostfront auf der Erde und auf der Luft haben sie die Kräfte mehrere Tausendmal. Eine in die Stadt verbrachte (schonlich) verfrachtet wurde in erhöhter Rhythmus verfrachtet.

Die Trümmer Stalingrads verfrachtet

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Überfordern der Wehrmacht gibt

Die große Wehrmacht auf der Ostfront brennt mit unermüdeten Eifer an und weitet sich auf neue Räume aus. Die nach kampffähigen Teile der 6. Armee verfrachtet sind in die Trümmer der Stadt Stalingrad, unter Ausnutzung aller Verbringungsleistungen der gesamten Wehrmacht der Ostfront auf der Erde und auf der Luft haben sie die Kräfte mehrere Tausendmal. Eine in die Stadt verbrachte (schonlich) verfrachtet wurde in erhöhter Rhythmus verfrachtet.

Die Trümmer Stalingrads verfrachtet

Ab. Aus dem Führerhauptquartier, 27. Jan. Das Überfordern der Wehrmacht gibt

Die große Wehrmacht auf der Ostfront brennt mit unermüdeten Eifer an und weitet sich auf neue Räume aus. Die nach kampffähigen Teile der 6. Armee verfrachtet sind in die Trümmer der Stadt Stalingrad, unter Ausnutzung aller Verbringungsleistungen der gesamten Wehrmacht der Ostfront auf der Erde und auf der Luft haben sie die Kräfte mehrere Tausendmal. Eine in die Stadt verbrachte (schonlich) verfrachtet wurde in erhöhter Rhythmus verfrachtet.

AUS DER GAUSTADT

Verdammung: Donnerstag von 17.30 Uhr bis Freitag 7.18 Uhr. Mondaufgang: ...

Kinder in Gefahr

Der Tod durch Verbrühen gehört leider zu den Unfallsfällen, die trotz aller Vorkehrungen ...

Für lebenswichtige zivile Bedürfnisse

Es umbelegt die Produktion in erster Linie auf die Bedürfnisse der Besatzungsmächte ...

Abhilfe für die Eingekerkerten

Die Reichsleitung hat für die Eingekerkerten, die im Rahmen des ...

Wiederholung gegen die Wehrmacht

Es hat wieder gegen die Wehrmacht, nachdem er vor wenigen Tagen ...

Für Kapazität vor dem Feinde

Mit dem 12. Klasse wurde ausgeschrieben: Unteroffizier Wolf ...

Niederländische Lehnwörter im mitteldeutschen Sprachraum

Über dialekt-geographische Untersuchungen vom Harz bis zur Weichsel

Professor Dr. Hermann Enders hat den Nachweis ...

Kriegsregelung auch im Zivilerfalon

Einheitliche Anweisungen für den Feind - Verwundete und Urheber zuerst bedient

Der Soldat der Arbeiter und die Arbeiter ...

Reichsminister des Innern erlangen ist, die ihm ...

Künftige Bauern im Auslese-Lehrgang

Der Landdienst prüft seine Freiwilligen in

Zehntausende von Jungen und Mädchen aus allen ...

Jugendbergaugen und Lagern des Landes

willig gemeldet, doch muß auch ein großer Teil ...

Die Kriegsregelung der Bundesgelder

Der Landesverband IV im Reichsbund hat die ...

Die Angelegenheiten verlagert

Die Angelegenheiten verlagert. Der Reichsbund ...

Deutsches Kulturbüro

Deutsches Kulturbüro. Diese ergaben den ...

Reines Kewlton

150 Jahre deutsche Stammschaft. Zur Erinnerung ...

Ein deutlicher Lebenslauf

Gestern abend gab Elfrida Junghans im Haus ...

Reines Kewlton

150 Jahre deutsche Stammschaft. Zur Erinnerung ...

Der Martin-Luther-Universität

Der Dozent Dr. med. habil. Max Reichow wurde ...

Morgenappell

der Schule für 10- bis 14jährige

Zur Verlesung des nationalsozialistischen ...

VOR DEM RICHTERTISCH

Erfolgreiche Verurteilung

Am 3. Dezember 1942 wurde der 37jährige Otto ...

Die Vögel zu gute Lante

Bläser war die 37jährige Frau D. aus Halle ...

Das „selbstgeflohene“ Rauegeheint

Zum dritten Male hand die 37jährige Magd ...

Reines Kewlton

150 Jahre deutsche Stammschaft. Zur Erinnerung ...

Reines Kewlton

150 Jahre deutsche Stammschaft. Zur Erinnerung ...

Der Martin-Luther-Universität

Der Dozent Dr. med. habil. Max Reichow wurde ...





MITTELDEUTSCHE NATIONALZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 28

HALLE (SAALE)

DONNERSTAG, 28. JANUAR 1943

Die Karte des Tages



Zeichnung: Mann

Die Kämpfe westlich von Woronesch

Wie aus dem Bericht des Oberkommandos der Wehrmacht hervorgeht, versuchen die Sowjets westlich von Woronesch durch Massenangriffe den Aufbau der neuen deutschen Abwehrfront zu verhindern...

Neuer Eisenlaubträger

Am 27. Jan. 27. Jan. Der Kaiser verlieh das Eisenkruz der Mittelkreuz des Eisernen Kreuzes dem Oberleutnant d. H. Georg Michael, Stabschef in einem Panzergranatier-Regiment.

In der Hauptstadt Tschiangkaiſch

Sech. Bern, 27. Jan. Der englische Journalist Martin Moore, der vor kurzem in Tschungking eintraf, berichtet von dort: Seine Stadt in Europa zeigt ein derartig hartes Bild von Verwüstung wie die Regierungshauptstadt Tschiangkaiſch...

USA-Drohungen gegen die Azoren

Dr. v. L. Rom, 27. Jan. Die italienische Presse veröffentlicht die Ankündigungen des USA-Botschafters in Lissabon, dass die Azoren von einem angloamerikanischen Bündnis...

Roosevelt-Freibeit

Am 27. Jan. Im Dorf Bahia bei Santa Cruz in Nordbrasil erließen am 18. Januar ein nordamerikanischer Offizier mit sieben Mann, um unter den dort lebenden Arabern eine Zwangsrekruetierung durchzuführen...

Der heldische Opfergang der 6. Armee

Wie es zur Einschließung Stalingrads durch die Sowjets kam

A. H. Berlin, 27. Jan. Noch immer kämpfen die Helden der 6. Armee in den Trümmern ihrer zerstörtesten Stellungen und in den Kellerhöhlen der ehemaligen Stadt Stalingrad...

Soldat zum abstoßenden deutschen Kämpfer umgewandelt worden. Die Kämpfer von Stalingrad, die im Herbst des Vorjahres stürmisch die deutschen Eisenbahnen bis an das Wolgagelände brachten...

Die zwei bolschewistischen Stoßarmeen im Süden

Während sich die deutschen Truppen zur Verteidigung des Ertrittenen anstrengen, formieren die Bolschewiken im Süden der Dnieprfront - neben anderen Angriffsvorbereitungen - zwei Stoßarmeen...

wissen, Einbrüche zu ergreifen und, wie die Wehrmacht gegen Vordringende einmütig befehligen, in erheblichen Massen in das Don-Gebiet hineinzulaufen...

Zur gleichen Zeit griff, wie die Wehr-



Die Admiralität Seiner britischen Majestät hat sich einen finkten Seelord ernannt, aber die U-Bootegelehrte ist dadurch nicht verringert worden...

macht im Dezember ebenfalls der Feind aus der Kalmücken an, drückte die dort lebenden Sicherungskräfte zurück und konnte sich mit der im Don-Sogenen bolschewistischen Angriffsarmee...

Fortsetzung auf Seite 2)

Erfolge

103 000 BRK verjagt

Die Einzelschiffe im Nebel, Regen und Nebel vor das Meer zu be-

Photofahrt hat sich für unsere Vermindert. Die glücklichen Meeresgegner offenbaren es uns jetzt haben die Sonnengezeiten Streit über die Anwehler...

... wie das Gesetz es befiehlt

Von Dr. Curt Lepa

„Wanderer, kommt du nach Sparta, verkünde dorten, du habest uns hier liegen gesehen wie das Gesetz es befiehlt! Dieser Wort auf dem Monument am Eingang zum Engpaß der Thermopylen als ewige Mahnung an den Opfergang des Spartaners Leonidas und seiner Soldaten ist für alle Zeiten zum Symbol letzten Einsatzes und höchsten Opfers für Volk und Vaterland geworden.“

Es wird das Jahr starr und schief hergehen, aber man muß die Ehren feil halten, und jeder, der Ehre und Liebe vor das Vaterland hat, muß alles dran setzen.

Richard der Große

kämpfen und starben deutsche Soldaten in wechsellösendem Lauf unserer Geschichte; aus der Kraft dieses ungeschriebenen Gesetzes zehnten eruchts das Proletariat in seiner heroischen Haltung, das einmal Gemeintet des ganzen Volkes der Deutschen wurde...

In erster Linie ist es der Soldat, bei dem dieses Gesetz zum Durchbruch kommt. Die meisten wissen von ihm nichts, aber aus ihren Handlungen und aus ihrer geistigen Einstellung leuchtet der ungeschriebene Befehl wie ein Farnal. Wer Soldat war, weiß aus unzähligen kleinen Ereignissen im Frontgeschehen, wie das soldatische Handeln zur Selbstverständlichkeit wurde...

Unsere Tage, durch die der Ernst und die Schwere der Ereignisse gehen, zeigen wieder an dem Beispiel des heldenmütigen, übermenschlichen Kampfes um Stalingrad, daß dies innere Gesetz der Pflicht und des Opfers mehr als je zuvor zum Symbol des Willens gegen das Chaos und die Vernichtung geworden ist...

Das Leben in der Heimat ist seit Beginn des Krieges mannigfachen Einschränkungen unterworfen. Viele alte Gewohnheiten mußten aber Bord geworfen werden, aus vieles mußte verzichtet werden. Aber, gemessen an dem uralten Opfer und übermenschlichen Leistungen des Frontsoldaten, bedeuten diese, heute schon kleinlich erscheinenden Dinge fast ein Nichts.